

Auf dem Catwalk durch die Rhön - Die Wanderratten

Um die Zerstörung des Lebensraums der Wildkatze am eigenen Leib zu erfahren wanderten die Wanderratten ein Wochenende durch die Rhön. Schon vorher hat sich die Gruppe für die Erhaltung und die Dokumentation der Verbreitung der Wildkatze eingesetzt.

Auf dem Catwalk durch die Rhön

Wer wir sind:

Wir, die Wanderratten, sind eine Gruppe von 14- bis 18 jährigen, naturinteressierten Jugendlichen. In regelmäßigen Abständen treffen wir uns, um zu wandern, unsere Heimat kennen zu lernen, bei jedem Wetter draußen zu schlafen und Umweltschutzaktionen zu unterstützen.

Anregung:

Seit dem Jahr 2011 setzten wir uns aktiv für die Wiederansiedelung der Wildkatze in der Rhön ein. Wir machen Aktionen wie beispielsweise das Anlegen von Geheckplätzen oder den Bau von Lockstöcken und deren Betreuung. Mit Hilfe von Fotofallen und Genanalysen, welche vom Senckenberg-Institut in Frankfurt durchgeführt wurden, konnten wir auf der von uns bearbeiteten Fläche Wildkatzen nachweisen.

Teilnehmer:

Bei unserer diesmaligen Aktion waren wir zu acht.

Gemeinsam haben wir die Wanderung erarbeitet, vorbereitet und ausgeführt.

Planung:

Unsere Aktion sollte möglichst nah dem Wanderverhalten der Wildkatze angepasst sein. Weil Wildkatzen sehr scheue Tiere sind, mieden wir offene Flächen wie Felder und Wiesen, viel befahrene Straßen und Siedlungsgebiete.

Wir versuchten möglichst nicht von anderen Wanderern oder vorbeifahrenden Autos gesehen oder gehört zu werden.

Darum mussten wir durchgehend mit allen Sinnen unsere Umgebung wahrnehmen, um möglichen Gefahrensituationen für die Wildkatze schon frühzeitig auszuweichen. Der „atwulk“ führte uns über 25 km durch die bayerische Rhön.

Als Material zur Orientierung nutzten wir ein Geocachinggerät mit den Koordinaten unseres Zielortes und die Habitatseignungskarte Wildkatze Rhön, auf der die möglichen Wanderrouten und Lebensräume der scheuen Tiere eingezeichnet sind. Nach dem Vorbild der Wildkatze versuchten wir so wenig Spuren wie möglich zu hinterlassen.



Reisebericht:

Samstag, 12.10.2013:

Die erste Etappe unserer Wanderung starteten wir bei Oberelsbach. Wir folgten einem Weg durchs Unterholz, der uns direkt zum ersten Hindernis führte: Einer Straße.

Auf der weiteren Strecke hielten wir uns möglichst im Wald auf, um unentdeckt zu bleiben. Den Verlauf unserer Route zeichneten wir auf der Habitatskarte ein (siehe Anlage). Nach der Mittagspause trafen wir auf die nächste Hürde, einen Fluss, die Streu. Diese überquerten wir mit einiger Mühe über einen umgestürzten Baumstamm. Am Etappenziel wärmten wir uns zunächst am Lagerfeuer auf, dann stärkten uns mit Chili con Carne und schiefen erschöpft unter dem Sternenzelt ein.



Kommentar der Jury

Die Wanderratten überzeugen die Jury vor allem durch die Originalität ihrer Idee und sie bekamen auch die höchste Punktzahl aller Wettbewerbsteilnehmenden im Bereich Umweltbildung. Sie sind schon seit einigen Jahren darum bemüht sich aktiv für die Wiederansiedlung der Wildkatze in der Rhön einzusetzen. Um sich noch vertrauter mit ihrem Naturschutz- und Beobachtungsobjekten auseinandersetzen zu können, folgten sie bei ihrer Wanderung den Wegen der Wildkatze. Dabei blieben sie äußerst authentisch, indem sie versuchten, von Menschen unentdeckt zu bleiben und auch offene Flächen zu meiden. So führte Ihr Weg oft auf großen Umwegen um Dörfer herum und auch natürliche Hindernisse wie Straßen und Bäche nahmen sie viel bewusster wahr. Diese Tour ist ein perfektes Beispiel für die Verbindung von Umweltverständnis und Wanderung.